

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 20

**Artikel:** Der Pazifist

**Autor:** Altheer, Paul

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450212>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Pazifist

Leonhard Pfästerlein hatte im Lauf des Weltkrieges schon zweimal Pleite gemacht und fast nichts dabei verdient. Ach, er war so ein schlechter Geschäftsmann! Da er aber außerdem ein einfacher Mann war, hielt er es mit dem bewährten Wahlspruch: Aller guten Dinge sind drei.

Aus diesem Grunde setzte Leonhard Pfästerlein nunmehr zur dritten Pleite an. Er war einer jener zahlreichen Menschen, die ihr Leben lang nicht von dem Umstand Gebrauch gemacht haben, daß fremde Sprachen erlernbar sind. Er sprach nur deutsch, dieses aber um so schlechter. Infolgedessen und weil er in der neutralen Schweiz lebte, beschloß er, eine

fünfsprachige Zeitschrift pazifistischer Tendenz herauszugeben. Das war entschieden eine gute Idee. Leonhard Pfästerlein fand sie sogar sehr gut. Er suchte nach einem Ueberzeugungsgegenossen und nach einem Geldmann, was nicht sehr schwierig war, da in der Schweiz sowohl der Pazifismus als auch das Geld nicht zu den rarsten Dingen gehörten. Der Mann, der sich als der Gefundene herausstellte, war durch Kriegslieferungen so reich geworden, daß er nunmehr von einem erfolgreichen Pazifismus nichts mehr zu befürchten hatte. Ja, die Sache hatte infofern für ihn einen ganz besonderen Reiz, als er sich sagte, daß er durch Förderung des Pazifismus seine lieben Kollegen im Sache der Kriegslieferanten

an der Unhäufung strafbar großer Vermögenskomplexe, wie beispielsweise er sich einen zu gelegt hatte, erfolgreich hindern konnte.

Leonhard Pfästerleins neuer Freund nannte sich Meier. Obwohl dies nichts Außergewöhnliches war und bei hundert andern Menschen auch vorkam, entzog es sich doch dem Wissen Pfästerleins, ob dies mit Recht geschah. Meier legte kurzerhand einen blauen Lappen auf den Tisch und bewies damit endgültig, daß er in der angenehmen Lage war, ein Ehrenmann zu sein. Pfästerlein nahm den Schein und machte einige dringende Anschaffungen für seinen Privatgebrauch. Der Schein war allerdings nicht dazu, sondern zur Herstellung einer Probenummer der fünf-

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## Passage-Café St. Annahof (Zürich)

Slutende Sarben, schimmerndes Licht,  
Der Süllhorn Garben, wie im Gedicht.  
Kaffee und Kuchen, Whisky und Sekt,  
Heimliches Suchen, Tischlein gedeckt.  
Idyllisches Träumen, kosende Lust,  
Perlendes Schäumen, schwollende Brust.

## „URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26

Mittwoch und Freitag Konzerte von Franz Prettner,  
1660 Frau M. Kirchhof.

Zeughaus- str. 31	Wiener-Café <b>International</b>	Ecke Jakobstr.
Gemütliches, bestrenommiertes Familien-Café	1651	
<b>Täglich Konzert!</b> Prima Weine. - Gute Biere. - Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich höft.	P. Kümpel.	

**Palmhof Zürich 6**  
Universitätsstr. 23  
Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in Pension!

**Café-Restaurant z. Zähringer**  
Mühlegasse — Zürich I — Zähringerstr.  
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.  
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.  
ff. Hürlimann-Bier.  
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.  
HEINRICH HUBSCHMID.

Besuchen Sie in Zürich  
das altebekannte  
**Café Zwingli**  
Rindermarkt 20, Zürich 1.  
Nur prima Weine  
Mittwoch u. Freitag Konzert  
1724 S. HUGO, Wirt

**PERSONAL**  
jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
**Inserat** in der  
„Schweizer Wochen-Zeitung“  
in Zürich.

**Bodega Española** Spezial-Weinrestaurant  
34 Oberdorfstr. — ZÜRICH — Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA

**AUTO** Hochzeits-  
Privat- und  
Spazierfahrten

**PILATUS** Langstrasse  
ZÜRICH 4  
Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus  
G. Schwab-Müller.

**Taverna Espanola**  
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische  
Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

**Restaurant „Schweizerhof“**  
Militärstrasse 42 — Telephon 9433 — bei der Kaserne  
1659 Gute bürgerliche Küche  
Jeden Dienstag und Donnerstag Variété-Vorstellung  
ff. offene und Flaschenweine. :— Hürlimann-Bier  
Sich bestens empfohlen E. Hofbauer-Sauter

**Spanische Weinhalle  
zur Glocke** Glockengasse 9  
Telephon Nr. 1864

Hausspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler,  
Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.  
Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: J. M. MARTI

**Fallstaff**  
Hohlstrasse 18, Zürich 4  
Guter Mittagstisch von 90 Cts.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit  
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel  
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung  
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

**Vegetarisches Speise-Restaurant**  
**„THALYSIA“** Holbeinstr.-Seefeldstr. 19  
(3 Min. v. Bellevue)  
Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zu-  
bereitet und leicht verdauliche Speisen

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.  
**Bade-Kurort-Baden** HOTEL ZUR POST & CAFÉ-ROMAND  
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —  
Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von  
Fr. 2.— an. — Prospekt. Vultier-Schrane.

Drucksachen aller Art  
lieferat rasch und billig  
Jean Frey, Buchdruckerei  
in Zürich.

## Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähnen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von

**G. RAFF**, Josephstrasse 79, Zürich 5.

Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1687

# BASEL

Café	Basler	Wein
Bierhalle I. Ranges		
<b>„Rebleuten-Zunft“</b>		
Gesellschaftssäle		
Freiestr. 50		

## Basel Gasthaus zum Hirschen

Kleinbasel 161  
beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6  
Jeden Sonntag von 4 bis 10 Uhr Tanz-Unterhaltung  
Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reelle Weine  
Gute Küche — Zimmer von Fr. 1,50 an.  
Es empfiehlt sich bestens F. Mulisch, Chef de Cuisine.

## Sumser's Weinstube

Beim alten Badischen Bahnhof, gegenüber der Mustermesse  
SPEZIALITÄT: Markgräflerweine  
:: Feine Küchen-Spezialitäten ::

**Basel** Hotel Blume Marktasse 4  
1615 Zentraliebung — Elektr. Licht. — Zimmer  
von 2 Fr. an. — Restaurat. zu jed. Tageszeit.  
— Abendplatten in grosser Auswahl.  
Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.  
Täglich Konzert 1695 Wwe. Müller-Koch.

## Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle  
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2-8-1/2 11 Uhr.

## Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.  
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen  
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

ZÜRICH :: TELEPHON  
**27.70**

Tag- und  
Nachtbetrieb

**FAHRDEN**

sprachigen pazifistischen Zeitschrift bestimmt gewesen. Das hatte Pflasterstein, der an vorübergehender Gedächtnisschwäche litt, rasch ein bisschen vergessen. Als es ihm wieder einfiel, fand er sich bereits in Unterhandlung mit einem Buchdrucker, der sich bereit erklärte, gegen Zusicherung des Auftrages die Probenummer besonders billig herzustellen.

Die Zeitschrift erschien einen ganzen Monat lang ebenso fünfsprachig wie regelmässig. Das Manuskript hatte der Pazifist Meier, Kriegslieferant a. D. beschafft. Diese einmonatliche Regelmässigkeit hatte, da es sich um eine Monatszeitung handelte, nichts Außergewöhnliches an sich. Wie das Blatt entstanden war, wußte Pflasterstein nicht. Dafür konnte er

auch nicht lesen, was darin stand. Höchstens daß er zur Not, und wenn man ihm genügend Zeit ließ, den deutsch geschriebenen Teil leidlich zu entziffern vermochte. Das genügte ihm. Und der Umstand, daß er mit keinerlei Arbeit belästigt wurde, war ihm umso angenehmer, als Herr Meier ihn prompt und nicht etwa schlecht, wie es sonst bei Verlegern üblich ist, bezahlte. Pflasterstein ging hoherobenen Haupes von einem Kaffeehaus ins andere. Er galt als ein Vorkämpfer des Friedens und wurde im gleichen Atemzug genannt mit der Heilsarmee, mit jenem viel belächten, in einer schmutzigen Leinenhose steckenden Menschen, der Sonntag für Sonntag in einem schlechten Deutsch auf öffentlichen Plätzen alles be-

schimpfte, was jenseits des Bereiches der lokalen Gerechtigkeit war — und mit andern, weniger bedeutenden als lächerlichen Menschen.

Herr Meier war dringend auf einige Tage verreist. Inzwischen mußte Pflasterstein die zweite Nummer des fünfsprachigen Blattes herstellen. Liebenswürdige Menschen brachten ihm mit verdächtigem Lächeln allerhand Geschriebenes, das er nicht lesen konnte. Umso mehr freute er sich, daß er, aller Welt kennlich, als verantwortlich für all das, was da in schönen arabischen, lateinischen und russischen Buchstaben in dem Blättchen stand, am Kopfe der ersten Seite prangte. Über Friedrich von Schiller, der sich in den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen des zwanzigsten Jahr-

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

### „Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle  
Barfüsserplatz 10, Basel 1582  
Gesellschafts-Saal im 1. Stock. F. Kirschenheiter-Sempf.

### Hotel STADTHOF BASEL

Café-Restaurant — American Bar 1618  
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit  
Zimmer von 2 Fr. an. Jak. Forrer.

### LUZERN

#### ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

#### Avis!

In den neu ausgestatteten Räumen meines Etablissements findet täglich Mittag und Abend „Salon-Musik“ der vielfach prämierten Solisten Madame und Monsieur Alfons Weis aus Brüssel statt.

Café und Restaurant „Stadthof“  
H. Hengelhaupt.

### Restaurant Eintracht

Grösstes Konzert-Lokal ::  
Täglich fertige Speisen und nach  
der Karte zu bürgerlichen Preisen 1699

### BERN

### „BUBENBERG“

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni  
Beim Bahnhof — Telephon 535  
Inh.: MITTLER-STRAB

### Hotel Maulbeerbaum, Bern

Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 2.— an.  
Café-Restaurant  
Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:  
Erstklassige Künstler-Konzerte!  
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

### Hotel-Pension

### Schweizerhaus

am Gurten bei Bern

Neuerbautes Haus :: Ruhige Lage :: Prächtige Aussicht  
Ganz nahe Tannenwaldungen

### Schöne Spaziergänge

daher für Pensionäre (Ruhe- und Erholungsbedürftige) ganz besonders geeignet

Pensionspreise: 1494

**Fr. 5.50 bis Fr. 7.50**

alles Inbegriffen

Bitte Prospekte verlangen

Höfl. empf. sich d. Besitzerin

Familie Abderhalden.



Besuchen Sie das

### Crèmeerie - Restaurant

Bern, Münzgraben  
vis-à-vis Bellevue-Palais.

### Hotel-Pension Hortensia

Bern

Tel. 3946, Effingerstr. 6 a

(vorm. Hotel Lötschberg)

5 Min. vom Bahnhof, Zimmer von

2 Fr. an, Lift, Anerkannt gute

Küche, Nachmittagssee. (1553)

Couverts mit Firma liefert  
Jean Frey Buchdruckerei Zürich.

### Vegetarische Speisen

täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

### „Wohlfart“

Bern 1551

(1 Min. v. Bahnhof)

## ST. GALLEN DU NORD

Brühlgasse 11

St. Gallen

Heimeliges, im Heimatschutzil erbautes Bier- und Weinrestaurant

Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine

Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel

Jak. Lins-Stadler.

Hier wird ...



hunderts auskannte wie kein anderer, hat nicht umsonst gesagt, daß der Wahn kurz und die Reue lang ist.

Ein Freund Pflastersteins kam atemlos daher gerannt und rief:

„Um Gottes Willen! Was haben Sie gemacht?“

Dabei wedelte er ihm mit der zweiten Nummer der pazifistischen Monatschrift unter der Nase herum.

Pflasterstein warf sich in Positur und sagte stolz:

„Gewiß! Mein Werk.“

„Wissen Sie eigentlich, was Sie da angerichtet haben? Können Sie denn das da überhaupt lesen?“

Nun wäre es Pflasterstein ein Leichtes gewesen, die Wahrheit zu sagen. Infolgedessen log er:

„Warum soll ich nicht lesen können, was in meinem Blatte steht?“

„Also, dann sind Sie vollständig meschugge und verdienen zehnmal mehr als Sie auf diese Nummer hin bekommen.“

„Da hab' ich nichts dagegen. Aber reden Sie, bitte, selber mit Herrn Meier. Ich glaube nicht, daß das Geld bei ihm so lose sitzt.“

„Ich spreche nicht von Geld, sondern von Arbeitshaus.“

Aun wurde es Pflasterstein schwül zu Mute. Einem Menschen, der wie er, der Arbeit in weitem Bogen aus dem Wege ging, durfte man nicht mit Arbeitshaus kommen. Er drohte

gerade ungemütlich zu werden, als sein Freund mit dem Singer auf eine Stelle wies und sagte:

„Sehen Sie das einmal genau an. Da. Lesen Sie.“

Das war leichter gesagt als getan. Pflasterstein hielt die Stelle, die ihm sein Freund bezeichnet hatte, dicht vor die Augen, worauf ihm alsbald klar wurde, daß es nicht deutsch war und ihm infolgedessen dauernd ein ungelöste Kästel bleiben müßte, wenn sich der Freund nicht herbei ließ, ihn in die Geheimnisse seines Monatsblattes einzurufen.

„Na ja“, sagte dieser, „ich sehe schon, Sie haben keine Ahnung. Also was Sie da unter „russisch“ lesen — pardon, nicht lesen können — ist natürlich französisch. Das ginge ja noch. Eine kleine Verwechslung. Es sind zwar alle Rubriken falsch. Über, macht nichts. Wenn wenigstens der Inhalt nicht so haarsträubend wäre. Sagten Sie nicht, daß dies eine pazifistische Zeitschrift sei? Na, da gratuliere ich Ihnen. Da hat Sie einer schön rein gelegt. Also unter der Rubrik „englisch“ heißt es auf russisch, daß alle Siedensfreunde Verbrecher seien und eingesperrt zu werden verdienen. Und hier, unter „russisch“ steht auf italienisch, Herr Meier, der dunkle Finanzmann dieses Blattes, sei einer der größten Halunken dieses Erdballs.... Und hier unter „spanisch“ kann der Kundige aufrussisch erfahren, daß Sie selber, Herr Leonhard Pflasterstein, so dumm seien, daß Sie weder einen lateinischen Buchstaben von einem russischen, geschweige denn eine gescheite Idee von einer blödsinnigen unterscheiden können...“

Leonhard Pflasterstein wurde es schwarz vor den Augen.

„Wissen Sie, was Sie da verdient haben?“

Pflasterstein gab zerknirscht zu:

„Ein paar kräftige Ohrfeigen.“

Herr Meier, der in diesem Augenblick wie eine wohlberechnete Schauspielerfigur auf das Stichwort eintraf, fand Gefallen an diesen leichten Worten seines Kompagnons und zahlte ihm das Verdiente in so prägnanter Währung aus, daß Pflasterstein sich längelang auf den Boden legte und die Sterne Polka tanzen sah.

So endete der rein menschliche Teil dieses Ausschnittes aus dem Leben Leonhard Pflastersteins, über den Leonhard hinter den mit Recht so beliebten schwedischen Gardinen noch einige Wochen in aller Beschaulichkeit nachdenken konnte, während sich Meier in dem Artikel, der ihn einen der größten Halunken des Erdballs nannte, durchschaut sah und eine Unmenge Sersengeld zahlte, bis er eine Gegend aufsuchte, in der er bis auf Weiteres für einen halbwegs anständigen Menschen gehalten wurde.

Paul Altheer

## An der Spitze

aller Mittel, die gegen Husten, Keiserkeit, Halsweh und Katarrh gebraucht werden, marschieren die berühmten Wybert-Gaba-Tabletten. Seit nun mehr 70 Jahren haben sich dieselben vorzüglich bewährt und fehlen wohl kaum als unentbehrliches Hausmittel in irgend einer Familie.

Bitte, Vorsicht beim Einkauf! Die Wybert-Gaba werden nur in blauen Schachteln à Gr. 1.— verkauft. Überall zu haben.

Omnibusse  
Industrielle Fahrzeuge  
Strassen-Sprengwagen  
etc.  
  
—  
Solide Konstruktion!



Lastzüge  
bis  
10 Tonnen  
Tragkraft

Feuerwehr-Automobile

etc.

Ökonomisch im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich